

Jugendamt - Außenstelle Burbach
Semiger Straße 20
66115 Saarbrücken-Burbach

**Landespolizeipräsidium
Polizeiinspektion Saarbrücken-Burbach
Dienstgruppe D**

Heinrich-Barth-Straße 2

66115 Saarbrücken

Telefon +49 681 97150

Telefax +49 681 9715205

E-Mail PI-SB-Burbach@polizei.slpol.de

**Datum und Zeichen
ihres Schreibens**
23.09.2022

**Unser Zeichen (VN)
Unsere Nachricht vom**
942069/22092022/2202

**Sachbearbeiter/-in
Durchwahl Telefon / Fax**
Schons, KA
068197150 / 06819715250

Datum
23.09.2022

Einsatzmeldung

Anlass	Verdacht der Kindeswohlgefährdung
Einsatzort	66113 Saarbrücken Leipziger Straße 16a
Einsatzzeit	22.09.2022, 21:30 Uhr
Eingesetzte Beamte/-innen	PK Kraß, PKin Scharniel, KA Schons
Eingesetzte/-s Fahrzeug/-e	SAL-4 4585

Meldende Person	Mark Siegfried Jäckel
Geburtsdatum, -ort, -land	geb. am 10.07.1980 in Lebach (Deutschland)
Anschrift (PLZ Ort, Straße HNr.)	66113 Saarbrücken Kalkoffenstraße 1
Erreichbarkeiten	Mobiltelefon 004915778071000

Beschuldigte/-r 1	Alexandra Maria Kasprzak
Geburtsdatum, -ort, -land	geb. am 23.08.1983 in Krzepice (Polen)
Anschrift (PLZ Ort, Straße HNr.)	66113 Saarbrücken Leipziger Straße 16A
Erreichbarkeiten	Mobiltelefon 00491771586101

Sachverhalt

Frau Haas, Bereitschaftsdienst Jugendamt Saarbrücken, teilt mit, dass sie soeben von einem Herrn Jäckel angerufen wurde. Dieser mache sich Sorgen um seinen 3 jährigen Sohn Nikolas Jäckel. Der wohne bei der Kindesmutter, Frau Kasprzak (phon.) Leipziger Straße 16 a, 66113 Saarbrücken. Sie wäre wohl wieder alkoholisiert und nicht in der Lage auf das Kind aufzupassen. Um Überprüfung der Situation wurde gebeten.

Maßnahmen

Die Örtlichkeit wurde gemeinsam mit PK Kraß und PKin Schmiel aufgesucht.

Vor Ort konnte Frau Kasprazak angetroffen werden, welche uns sofort mitteilte, dass ihr Sohn Nicolas Jäckle gerade am schlafen sei. Beim Betreten der Wohnung konnte ein starker Geruch von Zigarettenqualm festgestellt werden, jedoch gab es sonst keine Auffälligkeiten in der Wohnung, die das Wohlbefinden des Kindes beeinträchtigen würden.

Frau Kasprazak wirkte auf uns vorerst augenscheinlich orientiert und zurechnungsfähig. Im weiteren Verlauf der Sachverhaltsaufnahme, konnten leichte Ausfallerscheinungen in Form einer Wortfindungsstörung und kurzen Gleichgewichtsproblemen festgestellt werden. Auf Nachfrage gab Frau Kasprazak an, dass sie nur ein Bier getrunken habe und damit einverstanden wäre einen freiwilligen Alkoholttest zu machen, hierbei war das Ergebnis 1,99 Promille. Kurze Zeit später rief Frau Kasprazak eine Freundin an, welche in der Nähe wohne, damit diese über Nacht auf das Kind aufpasse. Somit gab es in vorliegender Sache keine Kindeswohlgefährdung, sodass eine Inobhutnahme nicht notwendig war.

Aufnehmende/-r (Vorname Name, Unterschrift)	Schons, KA
--	------------

Im Auftrag

Jens Berner, PHK

Vorname Name, Amtsbezeichnung, Unterschrift